

TREFFPUNKT MATTHÄUS

1/2023 Februar / März 2023

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, located at the top of the page above the Vitruvian Man drawing.



Unantastbar: Die Würde des Menschen

Jeder Tag ein
Abenteuer

Bild: gemeinfrei

BESONDERE GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR UND MÄRZ 2023

Die Passionszeit, die am Aschermittwoch, 22. Februar 2023, beginnt, ist geprägt von stillen Gottesdiensten mit einfachen liturgischen Formen. Und doch gibt es im Kirchenjahr und in unserer Gemeinde besondere und besonders festliche Gottesdienste im Februar und März.

12. Februar

20jähriges Dienstjubiläum von Kantor Dr. Christian Bährens

mit einem Festgottesdienst in der Matthäuskirche um **18:00 Uhr**. Musikalisch wird dieser Gottesdienst gestaltet von unserer Kantorei unter der Leitung von Christian Bährens, dem Bläserchor unter der Leitung von Volker Hühne und von Markus Epp an der Orgel. Im Anschluss laden Gemeinde und Kantorei zu einem Empfang in den Gemeindesaal ein. Bitte beachten Sie, dass die Kirche nur schwach geheizt ist.

14. Februar

Schlagergottesdienst zum Valentinstag



Am Valentinstag feiern wir unseren Schlagergottesdienst um **19:00 Uhr** im Gemeindesaal. Faber^{MT} wird die Musik für diesen Gottesdienst machen – die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt: Es könnte getanzt werden.

24. Februar

Passionsandachten

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder Passionsandachten in der Matthäuskirche. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 12.



3. März

Weltgebetstag – Frauen laden ein



Den diesjährigen Weltgebetstag feiern wir in einem Gottesdienst um **19:00 Uhr** in der Rosenkranz-Basilika. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 10.

12. März

Gottesdienst mit der Gehörlosengemeinde

Ab Februar wird die Gehörlosengemeinde unserer Landeskirche in unseren Räumen zu Gast sein. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst in Gebärdensprache und Lautsprache am 12. März 2023 um **14:00 Uhr** wollen wir die Gehörlosengemeinde bei uns begrüßen.



Pfarrer Dr. Roland Krusche

19. März

Familiengottesdienst am Sonntag Lätare

Einen Familiengottesdienst feiern wir unter Beteiligung der Kinder unserer Kita wieder am Sonntag Lätare um **11:00 Uhr**. Der Familiengottesdienst wird von einem Team vorbereitet und von Christian Ernst und dem Chor der Kinder musikalisch gestaltet.

Ihr Paulus Hecker



Neues aus dem GKR

GKR-WAHL

Der neue GKR hat sich im Dezember konstituiert. Anette Meiburg wurde wieder zur Vorsitzenden gewählt. (s.S. 12).

GEHÖRLOSENGEMEINDE

Die landeskirchliche Gehörlosengemeinde wird mit Pfarrer Dr. Roland Krusche ab Februar in das Lutherzimmer unserer Gemeinde einziehen. Sie wird für ihre Veranstaltungen auch die Kirche und andere Gemeinderäume nutzen. Der GKR begrüßt die Mitglieder der Gehörlosengemeinde herzlich hier in Steglitz.

GEMEINDEHAUSSANIERUNG

Der GKR hat einen Finanzierungsplan für die Sanierung des Gemeindehauses erarbeitet, so dass ab Sommer mit der Erneuerung der Elektroanlage begonnen werden kann. Die gesamte Baumaßnahme, zu der auch die Sanierung der Fassade und des Saals sowie die Hofgestaltung gehören, wird sich auf mehrere Jahre erstrecken.

Anette Meiburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – mit der Jahreslosung für 2023 sind wir in der letzten Ausgabe des Treffpunkts in das verheißungsvolle neue Jahr gestartet. Wahrnehmen, Sehen, Aufmerksamkeit schenken und bekommen. Wenn die Tage länger und wärmer werden, wenn auch mal wieder die Sonne scheint, füllen sich die Straßen langsam mit den Menschen, die sich im dunklen Winter hinter ihre Zimmertür oder auf das heimelige Sofa zurückgezogen haben. Spaziergänge im Park, Ausflüge in die grünende Natur, vielleicht ein erstes Eis oder eine Limonade auf dem Balkon. Auch in unserer Gemeinde wird es reger und bunter – ein neuer Gemeindefürsorgekreis startet in seine Arbeit, Adrian Reinhold kommt als neuer Vikar im März zu uns, Henry Sprenger begleitet die Matthäus-Gemeinde nun seit ein paar Monaten als Jugendmitarbeiter (S. 7), im Gemeindehaus bezieht die Gehörlosen-Gemeinde ihr neues Quartier (S. 10). So viele neue Menschen, die es kennenzulernen – wahrzunehmen – anzuschauen gilt. „Du bist ein Gott, der mich sieht“ – hier geht es nicht nur um ein Sehen mit dem Auge, einen Sinneseindruck, sondern um ein Wahrnehmen, ein Erkennen, Aufmerksamkeit schenken, Interesse zeigen – das wünsche ich Ihnen für die kommenden Monate: Begegnungen, in denen man sich wirklich ansieht, die ergreifen, aufrütteln, berühren – die uns zeigen, dass jeder Mensch von Gott geliebt und gewollt ist.



Bild: pixabay.com

Anamika Wehen

20 Jahre Kantorei unter Leitung von Dr. Christian Bährens



Bild: Baris Cihan

Dr. Christian Bährens

Im Februar 2003 begann Christian Bährens die Kantorei der Matthäusgemeinde, die zu dieser Zeit nicht mehr existierte, neu aufzubauen. Durch sein besonderes Engagement war der neue Chor schon nach einem Jahr in der Lage die Johannes-Passion von J.S. Bach zur Aufführung zu bringen. Sein Talent auf Menschen zuzugehen und sie für die Musik zu begeistern, hat den Chor immer weiter wachsen lassen. Von seiner Gesangsausbildung konnte der Chor sehr profitieren. Durch gezielte Stimmbildung wurden die Sängerinnen und Sänger zu immer höheren Leistungen motiviert. Im Laufe der Jahre hat die Kantorei viele Konzertprogramme vorbereitet, die ihren letzten Schliff kurz vor der Aufführung während einer Wochenendfreizeit in Kirchmöser bekommen haben. Darunter so große Werke wie das Weihnachtssoratorium, der Messias und das Mozart-Requiem. Neben seinem Hauptberuf als Lehrer am Beethovengymnasium und der Leitung von zwei weiteren Chören, hat er, wie nebenbei, seinen Doktor gemacht. Und erstaunlicherweise findet er auch noch die

Zeit, umfangreiche Werke selber zu komponieren. Der Chor konnte sich glücklich schätzen, einige dieser Werke uraufzuführen. Seine internationalen Kontakte nutzte er dafür, eine Konzertreise der Kantorei nach Poznan (Polen) zu organisieren. Das war ein Highlight in der Geschichte des Chores. Doch dann hat 2020 die Corona-Pandemie das gemeinsame Proben und Konzertieren für lange zwei Jahre massiv erschwert. 2022 konnte dann endlich in Kirchmöser die nächste Chor-Freizeit stattfinden, und am 15. Oktober 2022 hat die Kantorei nach langer Zeit wieder zu einem Konzert mit Werken von Reinberger, Elgar, Bährens und Stainer eingeladen. Die Kantorei blickt dankbar auf die letzten beiden Jahrzehnte zurück und würde sich freuen, wenn Dr. Christian Bährens ihr als Chorleiter noch lange erhalten bliebe, so dass noch viele Jahre so schöne Musik in der Matthäuskirche erklingen kann.

Julia Lange

FESTGOTTESDIENST zum 20jährigen Jubiläum der Kantorei unter der Leitung von Christian Bährens – mit Bläserchor (Ltg. Volker Hühne) und Markus Epp (Orgel)

Unantastbar: Die Würde des Menschen



In Zeiten schlimmster Menschenrechtsverletzungen weltweit, und derzeit ganz aktuell in der Ukraine, wird in unserem Land, fast wie in einem Gegenentwurf dazu, die Menschenwürde hoch gehalten – durch Art 1 Abs. 1 S. 1 GG: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Es ist dies die wichtigste Wertentscheidung des Grundgesetzes, der „oberste Verfassungswert“, der gemäß Art 79 Abs. 3 GG eine Ewigkeitsgarantie besitzt.

Allerdings wurde die Menschenwürde nicht etwa erst mit der Verfassung geschaffen. Ihre Anerkennung beruht auf einer langen ideengeschichtlichen Entwicklung, die sich von der antiken Philosophie über christliche Tradition, die Aufklärung (Kants kategorischem Imperativ), die Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

vom 10.12.1948 u. v. a. m. erstreckt. Der Verfassungsgeber fand sie vor, machte sie sich zu eigen und gab ihr normative Konturen.

Im Grundgesetz handelt es sich bei der Menschenwürde um einen Rechtsbegriff, der aber in hohem Maße unbestimmt bleibt. Das Bundesverfassungsgericht spricht vom „Wert- und Achtungsanspruch“, der dem Menschen allein kraft seines Menschseins zukommt, d. h. die Achtung des Einzelnen als Subjekt, weshalb er nicht zum bloßen Objekt gemacht werden dürfe.

Menschenwürde kann man nicht verlieren

Diese Würde ist dem Menschen angeboren und unverlierbar. Jeder besitzt sie ohne Rücksicht auf Eigenschaften, Leistungen und sonstige Merkmale. Auch der „völlig asoziale“, der „entmenschte“ Verbrecher und wer zu kommunikativer Teilhabe nicht befähigt ist. Auch das werdende Leben im Mutterleib besitzt sie. Gemäß BVerfG hat es den objektiv-rechtlichen Schutz „jedenfalls“ ab (vollständiger) Nidation des Eies in der Gebärmutter, weil es sich ab da um individuelles nicht mehr teilbares Leben handele, das sich „nicht erst zum Menschen, sondern als Mensch entwickelt“. Deshalb ist ein Schwangerschaftsabbruch ab der Nidation grundsätzlich rechtswidrig. Er ist bei Einhaltung bestimmter Vorgaben jedoch straffrei gestellt. Ohne rechtlichen Unrechtsgehalt zulässig ist er bei medizinisch-sozialer oder kriminologischer Indikation. Erst mit dem Tod endet die Menschenwürde als Grundrecht, wobei streitig ist, ob dies bereits mit dem Hirntod gilt. Und es gibt nachwirkende Schutzpflichten.



Tieren dagegen wird eine Menschenwürde abgesprochen. Da es um die „Achtung des Einzelnen als Person“ geht, bestehe ein prinzipieller Unterschied zu Tieren, denen diese Würde darum begrifflich wie gegenständlich nicht zukomme. Gleichwohl ist auf Art. 20 a GG hinzuweisen, wonach der Staat „die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung“ schützt.

Der Schutz der Menschenwürde wird dem Staat in Art 1 Abs. 1 S. 2 GG ausdrücklich aufgegeben: „Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Dabei meint „achten“ das Verbot von Handlungen durch den Staat, die die Menschenwürde verletzen, wie etwa durch unmenschliche, erniedrigende oder diskriminierende Behandlung.

Schutz durch den Staat

Gegen Verletzungen muss der Staat aktiv schützen, insbesondere Vorschriften gegen Verletzungen durch Privatpersonen erlassen, Schutz vor Angriffen durch ausländische Staatsgewalt gewähren, „erst recht“ nicht die Hand zu Würdeverletzungen durch andere Staaten reichen.

Und in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip (Art 20 Abs. 1 GG) muss er auch ein menschenwürdiges Existenzminimum gewährleisten.

Wann genau eine Würdeverletzung vorliegt, lässt sich gemäß BVerfG allerdings nicht generell ausdrücken „sondern immer nur in Ansehung des konkreten Falles“.

Striktes Folterverbot

Jeder Eingriff in den Schutzbereich ist aber verfassungswidrig. Das gilt auch in Zeiten des Notstandes oder Verteidigungsfalles. Deshalb ist dem Staat etwa der Abschuss eines von Terroristen als Waffe eingesetzten Passagierflugzeuges verboten. Anders ist es möglicherweise bei auf die Beseitigung des Gemeinwesens gerichteten Angriffen. Dagegen ist der finale Rettungs-



schuss als gezielter Todesschuss erlaubt. Die Folter (Art 104 Abs. 1 S. 2 GG, ebenso nach internationalen Regeln), auch die präventive Folter im Falle konkreter Gefahr, ist dagegen verboten.

In jüngster Zeit ist durch die Coronapandemie das Problem der Triage in den Fokus gerückt und eine gesetzliche Regelung getroffen worden.

Ideen von einst und heute Wirklichkeit

Gesetzliche Regeln können allerdings nicht garantieren, dass es zu keinen Verletzungen kommt. Entscheidend ist, und das macht den fundamentalen Unterschied aus, ob ein Staat diese Werte tatsächlich vertritt, ob die staatliche Organisation mit einer unabhängigen Rechtsprechung darauf ausgerichtet ist, sich an diesen Grundsätzen zu orientieren und immer wieder korrigierend einzugreifen. Wie die obigen Beispiele und viele andere erkennen lassen und ungeachtet aller menschlichen Unzulänglichkeiten bei der Umsetzung ist Deutschland, nicht zuletzt durch das BVerfG, einer der Staaten, bei denen dies der Fall ist. Aus den unzähligen Gedanken einer sich über Jahrtausende fortentwickelnden Ideengeschichte wurde staatliche Realität.

Gerhard Keinhorst

Bilder: pixabay.com



Menschen für Matthäus:

Prof. Dr. Christian Theobald – Mitglied im Gemeindegkirchenrat

Herr Theobald, wo sind Sie aufgewachsen?

Geboren bin ich in Heidelberg, aufgewachsen auf der anderen Rheinseite in Bad Dürkheim an der Weinstraße in der Pfalz. Ohne Geschwister war ich darauf angewiesenen, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen. Insofern bin ich schon von klein auf in den Kindergottesdienst, später die Jungschar gegangen. Dass mein Vater eine Zeit lang Presbyter war, ist mir in guter Erinnerung geblieben. Überhaupt haben mich Kirche und Kindergottesdienst so weit geprägt, dass es mein erster Berufswunsch im Alter von etwa neun Jahren war, Missionar zu werden. Nach Konfirmation, Abitur und meiner Bundeswehrzeit in Speyer habe ich in Mannheim eine Banklehre absolviert, bevor ich dann in Freiburg Jura und einige Semester auch katholische Theologie studiert habe. Dort sind auch meine heutige Frau Christiane und ich zusammen gekommen.

Was möchten Sie gerne noch von sich erzählen?

Wir sind seit über 27 Jahren verheiratet und haben einen Sohn, der seit einem Jahr Konfirmand in der Matthäusgemeinde ist. In meiner Freizeit fahre ich bei den Zehlendorfer Eichhörnchen Rennrad – wenn möglich mit meinem Sohn – und versuche mich regelmäßig in der Gartenarbeit.

Seit 1998 wohne ich in Berlin, bin aber schon seit Kindesbeinen mit Berlin verbunden, da meine Mutter gebürtig aus Schmargendorf ist und ich schon als Kind jedes Jahr meine Oma besucht habe. Ich empfinde Berlin und die Pfalz, in der ich nicht nur viele Verwandte und Freunde habe, sondern auch viel aus beruflichen Gründen bin, gerade als sich ideal ergänzend, auch und gerade weil die Unterschiede kaum größer sein könnten.

Was können Sie besonders gut?

Ich denke, dass ich gut zuhören kann und insgesamt ein eher ausgeglichener und auch ausgleichender Mensch bin.

Was verbindet Sie mit der Matthäusgemeinde?

Als im Herbst im Gottesdienst und kurz danach von Pfarrer Hecker in einem Brief an die Konfirmandeneltern Kandidaten für die Gemeindegkirchenratswahl gesucht wurden, habe ich mich spontan bereit erklärt; überrascht war ich, auch gleich gewählt zu werden.



Bild: privat

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit im Gemeindegkirchenrat?

Ich wünsche mir eine gute, harmonische, konstruktive Zusammenarbeit, in die jeder wie im Mannschaftssport seine Stärken einbringt und alle an einem Strang ziehen, um gemeinsam so gut wie möglich für die Gemeinde zu wirken.

Was ist Ihnen auch außerhalb der Gemeinde noch besonders wichtig?

Ich bin gesellschaftlich und politisch interessiert, lese gern, höre gerne Musik, interessiere mich für Kunst und halte es von Kindesbeinen an mit dem 1. FCK.

Wie würden Sie gerne auf die Welt einwirken?

In der täglichen Begegnung gehe ich möglichst offen und freundlich auf den Einzelnen zu. Meinem Gegenüber die Hand zu reichen und ein Lächeln zu schenken, ist für mich Nächstenliebe. Das bewusst zu tun, muss ich mir auch immer wieder selbst bewusst machen.

Was wünschen Sie der Matthäusgemeinde?

Dass sie auch in Zukunft möglichst viele lächelnde Gemeindegmitglieder hat, darunter viele junge Menschen; und dass die Matthäusgemeinde lebendig bleibt.

Die Fragen stellte Peter Behrendt

Vorstellung

Henry Sprenger

Hallo liebe Konfis, liebe Jugendliche, liebe Familien und liebe Gemeinden, pünktlich zum Öffnen des ersten Türchens im Adventskalender am ersten Dezember, öffnet sich für mich eine Tür hinein in eure/ihre Gemeinden im Pfarrsprengel Steglitz-Nord. Gespannt und neugierig beginne ich in diesen Wochen meinen Dienst als neuer regionaler Jugendmitarbeiter und ich freue mich sehr darauf, euch/sie kennenzulernen.

Ich bin Henry Sprenger, 43 Jahre, von Beruf Diakon und Sozialpädagoge und ich lebe mit meinem Jack Russel Terrier Olsen im schönen Rixdorf, in Berlin-Neukölln. Ursprünglich komme ich aus der Region Teltow und habe dort zwölf Jahre lang die Konfirmanden-, Teamer- und Jugendarbeit gestaltet.

Das vergangene Jahr war für mich ein Sabbatjahr und ich konnte mir u.a. den Traum erfüllen, den achthundert Kilometer langen Jakobsweg zu pilgern. Jetzt beginnt für mich ein neuer Weg in Steglitz-Nord, den ich besonders mit euch, liebe Jugendliche, gehen möchte.

Ihr seid uns wichtig und für Euch möchte ich da sein. Eure Gedanken, Ideen, Wünsche und Vorstellungen haben hier in den Gemeinden ihren Platz, genauso wie Kummer und Sorgen, für die ich gerne ein offenes und vertrauensvolles Ohr habe. Die Jugendlichen hier in Steglitz-Nord, die ich bisher schon kennenlernen durfte, sind großartig. Hier gibt es bereits gute Angebote und viel Gestaltungsspielraum für Neues. Ich kann euch einfach nur einladen: Kommt, seid dabei, macht mit! Da ich musikalisch bin und Irland liebe, kommt mir ein irisches Segens- und Pilgerlied in den Kopf, dass ich gerade für die Jugendarbeit besonders schön finde: „Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein ...“



Bild: privat

Bis bald, Euer Diakon Henry Sprenger

Kommt mit zum

FAMILIEN WOCHENENDE

3. März bis 5. März 2023

Wir laden ein
alle Kleinen und Großen, mit uns in der Schorfheide
ein wunderbares Wochenende zu verbringen!
Für weitere Infos: <http://www.ferienort-gross-vastee-see.de>

Was machen wir?
Singen und Musizieren. Spielen und Basteln,
Beten und Feiern, leise und laut sein.

Was kostet die Reise?
Unterkunft und Verpflegung bei eigener Anreise
Kinder bis 6 Jahre 40 Euro
Kinder 7 bis 13 Jahre 60 Euro
Erwachsene 80 Euro
Wer die Kosten nicht aufbringen kann, melde sich bitte bei
Diakon Heiko Reschke, 030 797 99 409.

Ev. Matthäusgemeinde
Berlin-Steglitz
gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Weihnachten in der U-Bahn

Die Matthäus-Kinder begeistern mit pfiffigem Krippenspiel



Kinder werden kreativ – Die BVG macht mit

„Was Modernes“ wünschten sich die Kinder für das traditionelle Krippenspiel am Heiligen Abend um 15.30 Uhr. Ansporn genug für die angehende Gemeindepädagogin Gila Becker, ihre Fantasie spielen zu lassen. Zusammen mit Vivi Bartl (die früher für die Arbeit mit Kindern zuständig war) und knapp 20 Kindern aus der Kita, den Matthäus-Minis und der Vorkonfi-Gruppe hat sie die 2000 Jahre alte Erzählung von Jesu Geburt neu verpackt. Herausgekommen ist nach 7 Proben und unglaublich viel Spaß die Weihnachtsgeschichte in der U-Bahn! Auch die BVG fand die Idee toll und steuerte das Material fürs Bühnenbild bei.

Mit der U 9 zur Matthäus-Kirche

Im Nu verwandelt sich der Altarraum in einen U-Bahnwaggon. „Kurfürstendamm! Einsteigen bitte!“ Auf der Bank nimmt eine Mädchengruppe Platz. Die Freundinnen haben Geschenke eingekauft, gerade noch rechtzeitig, es ist ja schon Heiligabend. „Wie feierst Du denn heute?“ fragen sie sich reihum. „Ich gehe gleich

zum Gottesdienst!“ „Warum das denn?“ Und schon hören wir die Weihnachtsgeschichte, singen von Engeln, Hirten, dem Stern über Bethlehem, erfahren, wie Maria und Josef verzweifelt ein Bett für die Nacht suchen. Als plötzlich ein Obdachloser den Zug betritt und um eine Spende bittet, wird der Bezug zur Gegenwart allen klar, da braucht es gar keine großen Worte. Einige Minuten später ist die Endstation erreicht, Rathaus Steglitz. „Komm doch noch mit“, schlägt die Erzählerin ihrer Freundin vor, „dann schauen wir uns gemeinsam das Krippenspiel an.“ So endet die Bahnfahrt und zugleich die Aufführung ganz klassisch mit dem Heiligen Paar und dem Kind in der Krippe inmitten der vollen Matthäuskirche. Großer Beifall für alle Mitwirkenden!

Aus Bethlehem in die Welt: Das Licht des Friedens

Im Wortsinne einleuchtend verdeutlichte zuvor Pfarrer Paulus Hecker die Weihnachtsbotschaft in seiner Predigt. An die Kanzel hat er dafür eine Laterne gehängt. In ihr leuchtet das Friedenslicht, Pfadfinder haben es aus Bethlehem bis nach Berlin gebracht. Es seien Symbole wie diese brennende Kerze, die uns daran erinnern: Gottes Licht scheint überall, auch in den Bombenkellern in der Ukraine. Die Botschaft der Engel wird wahr!



Bilder: privat

Kinder in Matthäus – Viele tolle Angebote

Aktivitäten für Kinder gibt es in der Gemeinde nicht nur zur Weihnachtszeit. Jeden ersten Sonntag im Monat ist Familienkirche, ganz entspannt um 11 Uhr. Anfang März geht es für ein Wochenende auf Familienfreizeit. Und einmal die Woche treffen sich die Matthäus-Minis und die Vorkonfi-Gruppe. Für noch mehr Fantasiereisen durch Berlin, die Bibel, Gottes weite Welt.

Marcus Howe

Wir trauern um Pfarrer Rainer Borrmann



Bild: privat

Pfarrer Rainer Borrmann

Pfarrer Dr. Wildemann hat den Dienst von Pfarrer Borrmann in der Festschrift zum 125. Jubiläum unseres Kirchengebäudes beschrieben. Er möchte ihn hier zur Würdigung des Verstorbenen noch einmal wiedergeben.

Mit Pfarrer Rainer Borrmann, der auch Vikar bei Pfarrer Friedrich gewesen war, kamen neue Arbeitsformen in die traditionell geprägte Matthäusgemeinde. Er ließ sich besonders Geschäftsführung und Verwaltung angelegen sein, wo er alles sorgfältig vorbereitete. Er verteilte Verantwortung auf mehrere Schultern, indem er für die Mitsprache von Ausschüssen sorgte, für die er gerade auch jüngere Mitglieder der Gemeinde bzw. des Gemeindegemeinderates vorschlug. Im theologischen Bereich fühlte er sich, auch aufgrund der hauptamtlichen Mitarbeit seiner Frau, für die Arbeit mit jüngeren Menschen zuständig. Er hat etliche Jahre den Kindergottesdienst geleitet und hat mehrmals im Jahr Familiengot-

tesdienste angeboten. Er war bekannt für neue Wege in der Konfirmandenarbeit. Er lud auch zu Gemeindegemeinaren ein, auf denen theologische Fragen ausführlich besprochen wurden.

Das christlich-jüdische Gespräch ließ sich Pfarrer Borrmann besonders angelegen sein. So lud er den damaligen Kantor der jüdischen Gemeinde in der Pestalozzistraße wiederholt zur Mitwirkung in unseren Gottesdiensten ein und ging mit uns zu Gottesdiensten dort. Um ein lebendiges Bild von den Freuden und Nöten des Gemeindelebens zu geben, ist auch an das kirchenpolitische Engagement von Pfarrer Borrmann zu erinnern. Infolge der 68-er-Bewegung war die Berliner Kirche in den siebziger und achtziger Jahren stark polarisiert über der Frage der „politischen Diakonie“ der Kirche. Streitfrage war, in welchem Maße und mit welchen Grundlinien die Kirche auf das politische Geschehen, z. B. die Debatte über die Nachrüstung, Einfluss nehmen sollte. Pfarrer Borrmann gehörte zu denen, die nachdrücklich für eine „politische Diakonie“ eintraten, worüber es in der Gemeinde und auch unter den Pfarrern verschiedene Ansichten gab.

Bernd Wildemann

Ein (persönlicher) Nachruf

Mit 24 Jahren kam Rainer Borrmann als Vikar zu Pfarrer Friedrich in die Matthäusgemeinde, von dem er viel für seine spätere Arbeit gelernt hat. Er wurde 1963 ordiniert und war von 1964 bis 1985 Pfarrer unserer Gemeinde, also mehr als 20 Jahre.

Was zeichnete seine Arbeit in Matthäus aus?

Gottesdienste bildeten das Zentrum seiner Arbeit, er hat sie auf vielfältige Weise liturgisch, oft mit Beteiligung anderer und allein schon dadurch lebendig gestaltet. Etwas Besonderes waren die Gottesdienste mit dem damaligen Oberkantor der Jüdischen Gemeinde Estrongo Nachama. Der christlich-jüdische Dialog war ihm eine Herzensangelegenheit. Pfarrer Borrmann war schon 1964 bei der Grundsteinlegung für unsere Kita dabei und war lange Zeit ihr Kurator. Die Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen war für ihn ein Schwerpunkt des Gemeindeaufbaus. Die Konfirmationen blieben in sehr guter Erinnerung, sodass viele als Erwachsene später von ihm getraut werden wollten oder ihre eigenen Kinder von ihm taufen ließen. So wichtig für ihn die Matthäusgemeinde auch war – er hat die christliche Gemeinschaft weit über die Ortsgemeinde hinaus gedacht und danach gehandelt, in

der Gemeindeparterschaft mit Mosselbay in Südafrika, mit Fredersdorf in der damaligen DDR, beim ökumenisch ausgerichteten Weltgebetstag. Wegen seiner sehr sorgfältigen Gemeindeleitung galt er als besonders begabt in Geschäftsführungsdingen. Was ich aber vor allem in Erinnerung habe: Er ist mit den hauptberuflich und den ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Gemeinde sehr wertschätzend umgegangen. „Kleine wie Große“ hat er gleichermaßen ernst genommen und soweit wie möglich an der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligt.

Was hat er selbst zum Abschied aus Matthäus gesagt?

Im „Treffpunkt Matthäus“ hat er 1985 beschrieben, was ihm auf der Seele lag: Der Dank dafür, als Mensch und Pfarrer in der Gemeinde angenommen worden zu sein, der Dank für das Vertrauen in seine Arbeit, für Verständnis, Hilfe und gute Zusammenarbeit. Die Matthäusgemeinde bezeichnete er als „erste Liebe“, von der man sage, dass sie einen prägt und man sie nie vergisst. Das war wohl bei ihm auch wirklich so. Im Oktober 2022 ist er im Alter von 85 Jahren gestorben. Bei einer Gedenkfeier in der Kirchengemeinde Großziethen stand nicht die Trauer, sondern die dankbare Erinnerung an ihn und seinen Dienst im Vordergrund.

Sabine Ausserfeld

Gottes Wort sehen

Am **1. Februar 2023** bezieht die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge der Landeskirche Räume in der Matthäusgemeinde. Die Arbeit geschah bisher in der Lukas-Kirche am Anhalter Bahnhof. Aber dort kann sie nicht weitergehen. Ab Februar werden Sie also immer wieder Menschen im Gemeindehaus und in der Kirche treffen, die nicht reagieren, wenn Sie sie von hinten ansprechen und die sich in Gebärdensprache unterhalten. Sie werden Menschen kennenlernen, die Gottes Wort nicht hören, sondern sehen, die nicht singen können und trotzdem einen Gebärdenchor haben, deren Sprache nicht zu hören ist.

Wir werden uns bei Ihnen noch ausführlicher vorstellen, wenn wir da sind. Für den März ist ein gemeinsamer Gottesdienst geplant. Zuerst einmal freuen wir uns sehr, dass wir in Matthäus eine neue Heimat finden – obwohl die gar nicht so neu ist. In den 50er Jahren war die



Bild: privat

Gehörlosenseelsorge schon einmal zu Gast in Matthäus. Das weiß ich von einem alten Foto aus dieser Zeit. Aber genauere Daten habe ich darüber nicht.

Wer schon mal im Internet nachsehen will, was wir machen und wer wir sind: Sie finden uns unter hoer.ekbo.de.

Roland Krusche

„Glaube bewegt“ Weltgebetstag 2023

Jedes Jahr entwerfen christliche Frauen aus einem anderen Land die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag und geben uns so die Möglichkeit, unseren Blick auf die Welt zu erweitern. Die Liturgie berichtet immer von einem Land, von dessen gelungenen Entwicklungen, aber auch von den Problemen der Menschen. Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag in diesem Jahr wurde von Frauen aus **Taiwan** vorbereitet.

Der Inselstaat Taiwan liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland. Er besteht aus einer Hauptinsel und über 100 weiteren Inseln. Da die Volksrepublik China von den Vereinten Nationen 1971 als einzige legitime Vertretung Chinas anerkannt wurde, haben die meisten Staaten keine offiziellen diplomatischen Beziehungen zu Taiwan, auch aus Angst um die Handelsbeziehungen mit der Volksrepublik. Die taiwanische Gesellschaft ist multiethnisch. Die Mehrheit sind Nachfahren asiatischer Einwanderer und es gibt 16 registrierte indigene Gruppen. Es wird eine Vielfalt von Sprachen gesprochen und es werden verschiedene Religionen ausgeübt. 5% gehören dem Christentum an, bei den Indigenen sind es 60%. In Asien gilt Taiwan als vorbildliche Demokratie. Die jüngere Generation bemüht sich intensiv, die Zivilgesellschaft über die di-

gitale Vernetzung an demokratischen Entscheidungen zu beteiligen.

Im Mittelpunkt des Weltgebetstages steht die Bibelstelle Epheser 1, 15-19. Der Satz „Ich habe von deinem Glauben gehört“ kommt mehrmals im Gottesdienst vor. Es geht um den Glauben, der alles bewegen kann und worüber wir sprechen sollten, woran wir ihn erkennen. Darin liegt Hoffnung, die auch im Titelbild ausgedrückt werden soll. Es enthält viele symbolische Motive wie Schmetterlingsorchideen, die den Stolz Taiwans symbolisieren, das Gras steht für die Zuversicht und den Durchhaltenwillen der Menschen. Die Illustratorin sagte in einem Interview: „Ich möchte, dass die Betrachtenden fühlen, dass es immer Hoffnung gibt, dass Gott unsere Gebete erhört und es sich lohnt am Glauben festzuhalten“.



Bild: © 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc.

*“I Have Heard About Your Faith”
von der taiwanischen Künstlerin
Hui-Wen Hsiao*

Viola Beyer-Kessling

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst

am 3. März 2023 um 19:00 Uhr in der Rosenkranz-Basilika

HERZLICHE EINLADUNG zum nächsten Jour Fixe

Am Montag, den 6. Februar um 18:30 Uhr im Bachzimmer.

Diesmal wollen wir über das Thema

"Bahnhofsmission am Berliner Hauptbahnhof: Unbürokratische Unterstützung, Mutmacher:innen, Not- und Reisehilfen, Weitervermittlung" sprechen.

Vor mehr als 125 Jahren gegründet, heute bundesweit an über 100 Orten tätig, reicht das Arbeitsspektrum der Bahnhofsmission von Um-, Ein- und Ausstiegshilfen für Zugreisende über Gespräche und Beratung oder Akuthilfen bis zur Versorgung mit Essen oder Kleidung.

Über die Arbeit, die Probleme und Chancen wollen wir mit Dr. Gisela Sauter-Ackermann, Bundesgeschäftsführerin der Bahnhofsmission Deutschland e.V., und Rainer König, Leiter der Bahnhofsmission am Hauptbahnhof, diskutieren.

Übernächstes Treffen: Montag, 6. März 2023

Thema: **"Bibel teilen"** mit unserem Pfarrer Paulus Hecker



Film ab! in Matthäus

**Herzliche Einladung
zu unseren Kinoabenden
in der Matthäusgemeinde**

Einmal im Monat zeigen wir sehenswerte Kinofilme in angenehmer Atmosphäre im Saal unseres Gemeindehauses.

Nähere Informationen über die Filme erhalten Sie über die Küsterei oder über Heiko Reschke, 0170/ 41 01236.

Die Kinoabende finden jeweils **freitags um 19:30 Uhr im Saal** statt.

Termine 2023:

- | | |
|---------------|--|
| 20. Januar | <i>Maos letzter Tänzer</i> |
| 17. Februar | <i>Ich bin dein Mensch</i> |
| 17. März | <i>Die Kunst des Ausklangs</i> |
| 21. April | <i>Mittagsstunde</i> |
| 12. Mai | <i>Sprachlos in Irland</i> |
| 16. Juni | <i>Rocketman</i> |
| 21. Juli | <i>Matthäus Classic,
Charlie Chaplin/
Monsieur Verdoux</i> |
| 22. September | <i>Nomadland</i> |
| 13. Oktober | <i>Maggies Plan</i> |
| 17. November | <i>Der Rausch</i> |
| 15. Dezember | <i>N.N.</i> |

Museumsbesuch

Alte Nationalgalerie, Bodestraße 1–3, 10178 Berlin

Termin: Donnerstag, 9. Februar, 15 Uhr

Thema: Schätze des 19. Jahrhunderts von Adolph Menzel bis Claude Monet

Kosten: Eintritt 12 € (oder Jahres-Museumscard) plus 6 € Führungsgebühr bei 15 Personen

Leitung: Katja Schöppe-Carstensen, M.A., Kunsthistorikerin/Kulturpädagogin

Anmeldung: bis 2. Februar 2023, bei Sabine Plümer, Telefon 030 82 90 92 229, aeltere@kirchenkreis-steglitz.de



Bild: gemeinfrei

Wanderungen 2023

Herzliche Einladung zu den Wanderungen der Matthäus-Gemeinde.

Im ruhigen Tempo wandern wir jeweils ca. 22 km durch brandenburgische Landschaften und Orte.

Termine 2023

- | | |
|--------------|--------------------|
| 1. April | 1. Wanderung |
| 3. Juni | 2. Wanderung |
| 29. Juli | 3. Wanderung |
| 9. September | 4. Wanderung |
| 7. Oktober | 2. Pilgerwanderung |



Auch in diesem Jahr wird es wieder zwei „Pilgerwanderungen“ geben. Dabei wollen wir nicht nur die Schönheit der Natur genießen, sondern auch eine Zeit der Besinnung halten. Diese Wanderungen enden mit einer Andacht.

Der Termin der 1. Pilgerwanderung steht noch nicht fest.

Taizé-Andacht

**Für alle, die zur Ruhe
kommen wollen ...**

**Am 5. Februar und
am 2. April 2023
um 18:00 Uhr**

in der Matthäuskirche.



Lassen Sie sich einladen zu einem Abendgebet in der Matthäuskirche mit Christian Ernst und dem Jungen Chor. Wir singen gemeinsam Taizé-Lieder, halten Stille und hören biblische Texte. Eine Zeit, um inne zu halten in der Hektik des Alltags.

FREUD UND LEID

Bestattungen:

Eckard Schubert	81 Jahre
Margot Rottmann	93 Jahre
Ingeborg Stoll	95 Jahre
Hannelore Steiner	82 Jahre
Gisela Goretzki	79 Jahre
Ingrid Valentin	94 Jahre
Edeltraut Rumpel	87 Jahre
Vera Behrens	85 Jahre

Wir haben eine neue Gemeindeleitung

Sie haben bei der Ältestenwahl am 13. November 2022 die Hälfte unseres Gemeindegemeinderates gewählt. Insgesamt haben 241 Menschen gewählt. Das ist eine Wahlbeteiligung von 8,1% (im Kirchenkreis Steglitz lag die Wahlbeteiligung bei 7,2%). Vielen Dank an alle, die Ihre Stimme abgegeben haben.

Als Älteste wurden am 13. November gewählt:

Viola Beyer-Kessling (mit 135 Stimmen), Detlef Brüsse (mit 120 Stimmen), Lars Geiger (mit 172 Stimmen), Anette Meiburg (mit 168 Stimmen), Dr. Christian Theobald (mit 102 Stimmen) und Dr. Claudia Wein (mit 131 Stimmen). Als Ersatzälteste wurden gewählt Gudrun Koch (mit 79 Stimmen) und Barbara Schmithals (mit 86 Stimmen).

Wir gratulieren allen Gewählten ganz herzlich.

Dem Gemeindegemeinderat gehören außer den neu gewählten Ältesten auch noch an: Manuela Bartl, Felix Becker, Astrid Frahm, Paulus Hecker (als Pfarrer), Dr. Hartmut Kühne, Heiko Reschke (als berufener Ältester), Sabine Schorler und Uwe Spindeldreier.

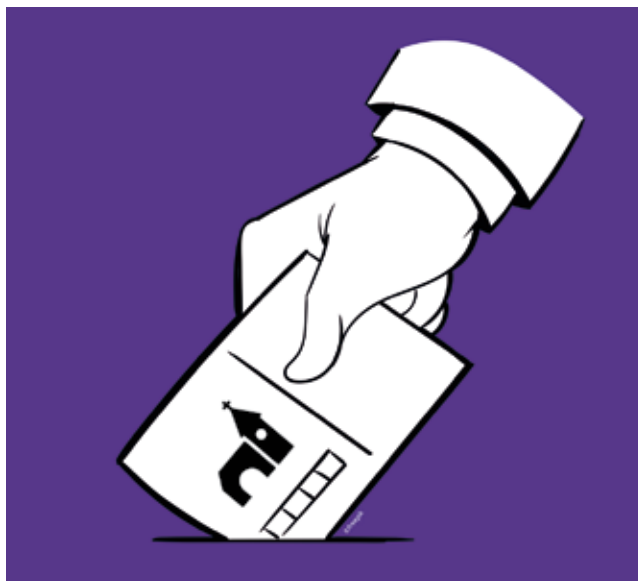


Bild: gkr-ekbo.de

Der neu zusammengesetzte Gemeindegemeinderat hat mit seiner ersten Sitzung im Dezember die Arbeit aufgenommen. Möge diese Arbeit gesegnet sein.

Paulus Hecker

Passionsandachten in der Matthäuskirche

vom 24. Februar bis 31. März
immer freitags, 18:30 Uhr

Gott und das Leiden – wie passt das zusammen? Diese uralte Frage der Religion und der Philosophie hat im Christentum eine ganz eigene Prägung: Gott selbst leidet – bis zum Tod am Kreuz! So erzählen es die Passionsgeschichten in den Evangelien. Darum hat das Kirchenjahr mit der Fastenzeit von Aschermittwoch (22. Februar) bis Karfreitag (7. April) sieben Wochen, die die Frage bedenken: Gott und das Leiden – wie passt das zusammen? In unseren Passionsandachten nehmen wir uns Zeit für diese Frage – auch und gerade unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine. Die Passionsandachten sind auch unsere Friedensgebete. Seien Sie herzlich willkommen.



Bild: Paulus Hecker

Ihr Paulus Hecker

Die Kirche ist nur schwach beheizt. Bitte bedenken Sie das bei der Wahl Ihrer Kleidung. Am Kircheneingang haben wir auch wärmende Decken für Sie.

GOTTESDIENST ZUM VALENTINSTAG mit Schlagermusik von Faber MT

Ein Gottesdienst für verliebte, liebende, geliebte und geliebt wordene Menschen – also für alle



**Wunder gibt es
immer wieder.**

Ev. Matthäus-Gemeinde Berlin-Steglitz, Schloßstr. 44, 12165 Berlin

14. Februar 2023, um 19.00 Uhr



**GRIENEISEN
BESTATTUNGEN**

**Bestattungsvorsorge.
Eine Sorge weniger.**

Roger Cires Wagenknecht – Ihr Bestatter

Selbstbestimmt in jeder Lebenslage.

Sogar über den Tod hinaus. Ein Wunsch, den viele Menschen teilen. Mit Ihrer persönlichen Bestattungsvorsorge-
regelung legen Sie nicht nur Art und Ablauf fest, sondern
klären vorab auch alle wichtigen Fragen rund um die Be-
stattung. Ein letzter Wille, der besonders die Angehörigen in
schweren Zeiten seelisch und finanziell entlastet.

Albrechtstraße 110 | 12167 Berlin | Tel. 030 / 79126 96
www.grieneisen.de

matthias henn

GEBÄUDEREINIGUNG UND DIENSTLEISTUNGSSERVICE

• Meisterbetrieb •

Ihr Spezialist für Privat und Gewerbe,
Glas- und Rahmenreinigung, Unterhaltsreinigung,
Treppenaufgangsreinigung und alle anderen Arbeiten
der Gebäudereinigung

Hochbaumstraße 30a, 14167 Berlin

Tel. 0 30 / 89 73 14 20 / Fax 0 30 / 89 73 14 21

www.clean-berlin.de

E-Mail: matthias_henn@freenet.de

**Service rund um Haus
und Wohnung**

- Fußbodenverlegung und -pflege
- Kabelverlegung • Renovierung • Abriss
- Einbau genormter Bauteile
- Entrümpelung • Transport- und Kurierdienst

Valentin Warnecke

Schloßstraße 44 A · 12165 Berlin-Steglitz

Tel. 0152 - 06 20 20 00

**Malermeister
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge

Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin – Bismarckstr. 47b

030 / 773 46 05



**Wir führen eine große
Auswahl an**

- Holz-, Metall- und Design-Betten
- Seniorenbetten
- Bettkastenbetten, Liegen
- Matratzen, Lattenroste
- Bettwäsche
- Bettfedernreinigung
- motorisch verstellbare Lattenroste und Schlafsysteme
- Computergestützte Maßanfertigungen

**KOSTENFREIE HAUSBESUCHE
UND KOSTENFREIE BERATUNG!**



120 JAHRE SPITZENQUALITÄT
AUS DEUTSCHLANDS NORDEN
WERK MEISTER
..... Matratzen

TEMPUR
MATRATZEN UND KISSEN

RÖWA

philrouge
SCHLAFEN NACH MASS

lalloflex

- KOSTENLOSE KUNDENPARKPLÄTZE -

Siemensstr. 14 / Ecke Leonorenstr. · 12247 Berlin Steglitz/Lankwitz

Telefon: 7 82 13 82 · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82

www.betten-anthon.de · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr

**Tischlerei
Holger Lochau**

Der Tischler an Ihrer Seite.

Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,

Instandsetzung von

Fenstern und Türen.

Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin

Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl-
auch Sondergrößen

Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht
75 11 0 11



9 Filialen • Hausbesuche

Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5
Lichterfelde-West: Moltkestr. 30

Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz



Firma Karl Unger

ELEKTROMEISTER

☎ 7956981

☎ 7953599



E-Mail: Karl-Unger-Elektro@t-online.de

Inh.: P. Purgal

Kniephofstraße 36 • 12157 Berlin

/ ELEKTROINSTALLATION / STÖRUNGSDIENST



Grabmale Natursteine

☎ 030 / 70 76 03 67

GRABMALE

BERATUNG & VERKAUF

Belieferung aller Friedhöfe
in Berlin und Umland

Altmarkstrasse 1 Ecke Bergstrasse

*Was bestimmt
des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

**MED. FUSSPFLEGE
– HAUSBESUCHE**

und im Salon in der Moltkestr. 52
am S-Bahnhof Botanischer Garten

**THOMAS STOFFERS
Tel. 214 36 35**



Kontaktlinsen Brilliant

Kontaktlinsen & Brillenmode

M. Furler

Augenoptikermeisterin

Albrechtstraße 9 – 12165 Berlin
Telefon: (030)791 16 94

Bunt wie das Leben



 **Himmelsleiter**
... das Unfassbare begreifen

Bestattung in und um Berlin
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
24/7: 030 390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

TREFFPUNKT MATTHÄUS

Inserieren Sie in
unserem Gemeindebrief.

Anzeigenanfrage an:

gemeinde@matthaeus-steglitz.de



Bild: pixabay.com

Gruppen, Adressen, Infos

Jugendliche

Leitung und Koordination:

Diakon Henry Sprenger,
Tel. 0152/ 314 079 01
sprenger@markus-gemeinde.de

Gitarrenkurs für Einsteiger

Für junge Menschen ab 12 Jahre,
mittwochs 17:00 Uhr, Informationen
bei Heiko Reschke, 0170/ 410 12 36

Jugendgarten

Gartenarbeit in unserem Jugendgarten
mit Jugendleiter Paul Baron

Offener Jugendkeller

Donnerstags ab 18:30 Uhr
und freitags ab 18:00 Uhr
mit Henry Sprenger
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

Jugendtreff 6G

im Sprengel Steglitz Nord

Jeden Freitag: am 1. - 15. in der
Markus-Gemeinde, am 16. - 31. in der
Matthäus-Gemeinde

Erwachsene

Jour fixe Matthäus

Jeden ersten Montag im Monat
18:30-20:00 Uhr, Bachzimmer
Kontakt: Peter Behrendt
peter-behrendt@t-online.de

Geschichts-AG

Kontakt: Detlef Brüsse,
Tel. 030 / 792 75 27

Franziskuskreis (Generation 70+)

Jeden letzten Freitag im Monat 17 Uhr,
im kleinen Saal, Kontakt:
Gesine Rohlf, Tel. 030/ 601 22 60

Ökumenekreis

Kontakt: Anette Meiburg,
Tel. 030/ 793 48 92

Team Offene Kirche

Kontakt: Küsterei, 030/ 791 90 44
gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Erwachsene

Gesprächskreis

über Luthers Theologie

mit Pfarrer Sadecki
Wann das nächste Treffen stattfindet,
wird noch bekannt gegeben.
Kontakt über die Küsterei.

Besuchsdienst

Kontakt über die Küsterei.

Café Matthäus

Jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat,
15:30–17:00 Uhr im Kleinen Saal,
Kontakt über die Küsterei.

Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene:
Teilnehmer sind herzlich willkommen!
Kontakt: Diakon Heiko Reschke

Sport und Tanz

Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Gymnastikkurse für Frauen
10 x 90 min = 65 Euro
Mi 18:00-19:30 Uhr, Do 9:00-10:30 Uhr
Kontakt:
Martina Lutter, Tel.030/ 802 72 74
oder martina@frauen-Gymnastik.de
*Wir haben freie Plätze und freuen uns
auf neue Teilnehmerinnen.*

Kirchenmusik

Kantorei

Mo 19:30–21:30 Uhr, Großer Saal
Dr. Christian Bährens,
Tel. 030/ 795 63 49

Junger Chor

Di 19:30–21:30 Uhr, Bachzimmer
Christian Ernst, Kontakt: Küsterei

Bläserchor

Do 19:30–21:00 Uhr, Saal
Kontakt: Volker Hühne,
Tel. 0179/ 69 25 543

Gitarreninitiative des Kirchenkreises

Anfängerkurs
Di 18:00–19:00 Uhr
Kontakt: Heiko Reschke
reschke@matthaeus-steglitz.de

Kinder und Familien

Familienkirche

An jedem 1. Sonntag im Monat um
11:00 Uhr

Matthäus Minis

Spiel, Spaß und Bastelei
für Kinder ab 6 Jahren
Montags 16:30-18:00 Uhr
(außer in den Ferien) im Jugendkeller
der Gemeinde
Kontakt: Gila Becker, Mitarbeiterin
für die Arbeit mit Kindern
becker@matthaeus-steglitz.de

Vorkonfi-Gruppe

Fit werden für den
Konfirmationsunterricht ab 12 Jahren,
Mittwochs 16:30-18 Uhr
(außer in den Ferien) im Jugendkeller
der Gemeinde
Kontakt: Gila Becker,
becker@matthaeus-steglitz.de

Steglitzer Kinderchor

Kinderchor für 5-bis 6-jährige

Mo, 17:00 – 17:45 Uhr
Leitung: Maria-Luise Schella,
im Saal des Gemeindehauses
chor-kindergruppe@patmos-gemeinde.de
Parallel dazu Stimmbildung bei
Haena Yun
stimmbildung@patmos-gemeinde.de

Kindertagesstätte

„Johann-Friedrich-Oberlin“

90 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis
zum Schuleintritt,
Schützenstraße 32, 12165 Berlin
Kontakt: Silke Glückstein,
Tel. 030/ 834 60 02,
kita@matthaeus-steglitz.de

SPENDENKONTO DER MATTHÄUS-GEMEINDE

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West-Matthäus, **IBAN: DE60 5206 0410 2303 9663 99, BIC: GENODEF1EK1** Evangelische Bank

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B. „Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchengeld“,
„Kircheninnenraumsanierung“ oder „Charlotte-Kieselbach-Stiftung zum Erhalt der Matthäuskirche“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Gottesdienste

Matthäuskirche, Schloßstraße 44, Steglitz
www.matthaeus-steglitz.de

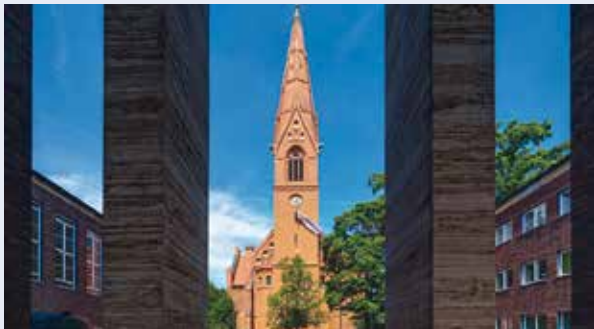


Bild: KKSteglitz/Klaus Böse

Februar

Sonntag, 5. Feb.

Septuagesimae

9:30 Uhr
Gottesdienst
mit Abendmahl
Diakon Reschke

18:00 Uhr
Taizé-Andacht
mit *Jungem Chor*

Sonntag, 12. Feb.

Sexagesimae

11:00 Uhr
Familienkirche
14:00 Uhr
Gebärden-Gottesdienst

18:00 Uhr
Festgottesdienst
mit Abendmahl zum
20jährigen Jubiläum
der Kantorei, s.S.3
Pfarrer Hecker

Dienstag, 14. Feb.

Valentinstag

19:00 Uhr
Gottesdienst
*Pfarrer Hecker mit
FaberMT*

Sonntag, 19. Feb.

Estomihi

9:30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer i.R. Karzek

16:00 Uhr
Regionaler Jugendgottes-
dienst in der Markus-
Kirche (Einführung
Henry Sprenger), s.S.7

Sonntag, 26. Feb.

Invocavit

9:30 Uhr
Gottesdienst
mit Abendmahl
Diakon Reschke

März

Freitag, 3. März

Weltgebetstag

19:00 Uhr
Ökumenischer
Gottesdienst in der
Rosenkranzbasilika, s.S.10

Sonntag, 5. März

Reminiszenz

9:30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Kuhnert

Sonntag, 12. März

Okuli

14:00 Uhr
gemeinsamer
Gottesdienst mit der
Gehörlosengemeinde
mit Abendmahl

Sonntag, 19. März

Laetare

11:00 Uhr
Familien-Gottesdienst
Team

Sonntag, 26. März

Judika

11:00 Uhr
Gebärden-Gottesdienst
18:00 Uhr
Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Hecker

April

Sonntag, 2. April

Palmsonntag

9:30 Uhr
Gottesdienst
Diakon Reschke

18:00 Uhr
Taizé-Andacht
mit *Jungem Chor*

Ansprechpartner

Pfarrer und Diakon

stehen gern für Gespräche zur Verfügung und bitten um telefonische Vereinbarung.

Pfarrer Paulus Hecker

Tel. 0172 315 47 10

E-Mail: hecker@matthaeus-steglitz.de

Diakon Heiko Reschke

Tel. 030/ 79 74 94 09, E-Mail: reschke@matthaeus-steglitz.de

Küsterei/Haus- und Kirchwart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz Tel. 030/ 791 90 44

Fax 030/ 791 51 03, E-Mail: gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Küsterinnen: Inge Walter und Martina Busch

Die Küsterei ist Montag 9–12 Uhr, Mittwoch 15–18 Uhr und Freitag 10–12 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten Umleitung der Anrufe zum kreiskirchlichen Telefondienst.

Haus- und Kirchwart: Mario Krause

Kontakt über die Küsterei

Diakonie und Beratung

Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege, soziale Beratung:

Tel. 030/ 794 733-0, Fax 030/ 795 82 82

Mobilitätshilfedienst: Tel. 030/ 794 731-30,

beide Albrechtstraße 82 (am Stadtpark), 12167 Berlin

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin

Tel. 030/ 83 90 92 40, www.dwstz.de

Laib und Seele – Ausgabestelle

Schloßstr. 44d, Gemeindehaus jeden Donnerstag:

Neuanmeldung 13:30–14:00 Uhr, Tages-Anmeldung ab 14:00 Uhr je nach Gruppe; Ausgabe ab 14:00 Uhr

Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) in der Kapelle der Markus-Kirche Karl-Stieler-Str. 8a, 12167 Berlin

Trauergruppe und Einzelgespräche

Information/Anmeldung: Kristina Ebbing Tel. 030/ 325 20 325
trauerberatung@kirchenkreis-steglitz.de

Impressum

Treffpunkt Matthäus

ist die Gemeindezeitung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

Herausgeber: Gemeindekirchenrat (GKR)

der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

Redaktion dieser Ausgabe: Viola Beyer-Kessling, Peter Behrendt,

Frank Rohlf (Fotos, soweit nicht anders vermerkt),

Paulus Hecker (verantwortlich i.S.d.P.), Ursula Schulz,

Uwe Spindeldreier, Anamika Wehen

Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin,

Fax: 030/ 791 51 03, gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Satz und Layout: Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

Druck: Oktoberdruck AG, Berlin

Erscheinungsweise: zweimonatlich und gratis, Auflage: 9.400 Exemplare

Anzeigenpreisliste: Nr. 5/2019, erhältlich in der Küsterei.

Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten. Wünsche nach Veröffentlichung von Terminen u.ä. bitte an die Küsterei.

Redaktionsschluss Nr.2/23: 25. Februar 2023

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.

Andere Gottesdienste im Pfarrsprengel Steglitz Nord:
www.kirchenkreis-steglitz.de